

# News



## Ausgezeichnet Saugen

Sie sind aus keinem Behandlungszimmer wegzudenken – moderne Absaugsysteme gehören zum Standardinventar einer jeden Zahnarztpraxis. Umso wichtiger, dass dieses allgegenwärtige System einfach zu handhaben, verlässlich und gleichzeitig optisch und haptisch von hoher Qualität ist. Die Absauganlage Tyscor VS 2 der Dürr Dental AG erfüllt all diese Anforderungen und wurde dafür mit einem Design-Preis ausgezeichnet.

Als eine von 3400 Einreichungen wurde sie beim German Design Award vom Rat für Formgebung ausgezeichnet. Mit dem ihr verliehenen Prädikat «Special Mention» werden vor allem Arbeiten gewürdigt, deren Design besonders gelungene Aspekte oder Lösungen aufweist. Im Fall der Absauganlage Tyscor VS 2 wurde mittels robuster und leistungsfähiger Radialtechnik die Ausfallsicherheit erhöht. Außerdem spart das neue System nach Aussage des Stuttgarter Fraunhofer Instituts bis zu 50% Energie im Vergleich mit bisherigen Lösungen.

[www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

Fotos: Hersteller / Adobe Stock



## Rundum gut beraten

Eine zahnmedizinische Abteilung zum Laufen zu bringen, zu reformieren oder einfach nur auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten ist beileibe keine leichte Aufgabe. Allen, die in diesem Bereich Verantwortung tragen, macht das Beratungsunternehmen Sirona das Leben leichter. Das neu zusammengestellte Klinik-Team unter der Leitung von Jörg Vogel ist Ansprechpartner für Krankenhäuser, Universitäten, Einrichtungen des Militärs, der Vereinten Nationen und der WHO. Sirona versteht sich als Coaches für Kliniken und unterstützt diese dabei,

Herausforderungen in einem Gesamtkontext zu lösen. Das beginnt bei Druckluftanlagen, geht über passende Beleuchtung und Möblierung der Arbeitsräume und endet bei der kompletten IT-Vernetzung und Digitalisierung. Mit derartiger Unterstützung ist sichergestellt, dass bei der Umsetzung eines neuen Behandlungskonzepts allen Beteiligten Frustrationen, Engpässe oder Verzögerungen erspart bleiben und der Prozess zu einem für alle erfreulichen Endergebnis kommt.

[www.sirona.com](http://www.sirona.com)



## Elektroschock gegen den Schmerz

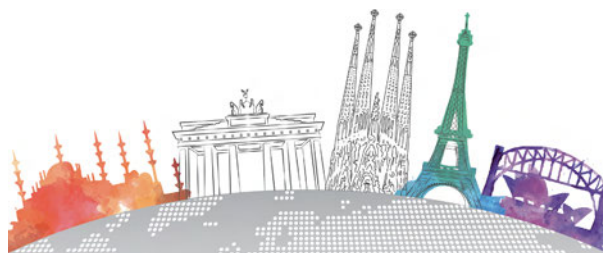
Viele Patienten scheuen sich vor den schmerzhaften Betäubungsspritzen, wenn trotz aller Prophylaxe einmal eine Zahnarztbehandlung notwendig wird. Die Angst vor Injektionen ist einer der Hauptgründe für mangelhafte Patienten-Compliance. Da helfen auch die vor der Spritze aufgetragenen betäubenden Gels oder Sprays, welche die schmerzhaften Injektionen leichter erträglich machen sollen, nicht. Das könnte sich aber demnächst ändern. Forscher an der Universität São Paulo haben festgestellt, dass winzige elektrische Ströme diese oberflächlichen Betäubungsmittel so

gut in die Mundschleimhaut eindringen lassen, dass die Patienten die anschließende Betäubungsspritze tatsächlich nicht mehr spüren. Wie im Journal Colloids and Surfaces B: Biointerfaces publiziert, wirkten dank der sogenannten Iontophorese die topischen Betäubungsmittel zwölfmal besser und langanhaltender. Klinische Studien sind geplant. Es besteht also Hoffnung, dass die Angst vor der Zahnspritze bald ein Fall für die Geschichtsbücher wird.

[journals.elsevier.com/colloids-and-surfaces-b-biointerfaces](http://journals.elsevier.com/colloids-and-surfaces-b-biointerfaces)

## News

**TRI**  
®WORLD  
TOUR  
2016



### Nahtloses Farbspektrum

Möglichst natürlich soll er aussehen, der Zahnersatz. Eine echte Herausforderung für den Zahntechniker, erstrahlen doch die meisten natürlichen Zähne nicht in strahlendem schneeweiss, sondern in verschiedensten Abstufungen von gelben, grauen und braunen Weisstönen. Mit dem neuen polychromatischen Zirkondioxid cara Zr ML bietet Heraeus Kulzer Zahntechnikern bei der Fertigung von Zahnersatz, der sich natürlich ins Gesamtbild des Gebisses einfügt, eine weitere Hilfestellung.

Das mehrschichtige Zirkondioxid ahmt den natürlichen Farbverlauf der Zähne von Dentinkern bis zur Schneidekante nach. Spezielle Software garantiert, dass die digitalen Designs eins zu eins in der Zentralfertigung übernommen werden können. So erreichen Sie garantiert reproduzierbare Ergebnisse und verschaffen Ihren Kunden Zahnersatz, der sich kaum von den eigenen Zähnen unterscheiden lässt. Neben guten Farbeigenschaften zeichnet sich cara Zr ML durch hohe Festigkeitswerte und eine hohe Biokompatibilität aus.

[www.heraeus-kulzer.ch](http://www.heraeus-kulzer.ch)

Fotos: Hersteller / Adobe Stock

## Um die Welt mit TRI Dental

Der Schweizer Implantathersteller TRI Dental Implants veranstaltet dieses Jahr seine erste World Tour mit Events rund um den Globus. Zum Thema «Controversies in Esthetic Implant Dentistry» werden renommierte Zahnärzte aus der ganzen Welt die TRI World Tour begleiten. Darunter auch Prof. Dr. Hom-Lay Wang aus den USA und Dr. Marius Steigmann aus Deutschland. Zusätzlich zu den fachlichen Vorträgen wird den Gästen auch eine reichhaltige Auswahl an

Produktneuheiten präsentiert. Exklusive Locations in Städten von Paris bis Mumbai stehen zur Auswahl. Highlight ist die Veranstaltung am 6. Mai in Barcelona. Veranstaltungsort ist das trendige Arts Ritz Carlton Hotel direkt am Olympia-Hafen mit Blick auf das Meer und den kilometerlangen Strand. Die Veranstaltungen werden mit Fortbildungsstunden bewertet und die Teilnehmerzahl ist jeweils limitiert.

[www.tri-implants.com](http://www.tri-implants.com)



## Natürlicher Zahnersatz mit Biss

Früher oder später segnet bei den meisten Menschen der eine oder andere Zahn das Zeitliche. Nur ein Drittel aller Menschen zwischen 40 und 64 Jahren besitzt noch alle eigenen Zähne. Wie schön wäre es, wenn verlorene Zähne einfach nachwachsen könnten. Bei Haien gehört der natürliche Zahnersatz zum Konzept. Haie verlieren im Laufe ihres räuberischen Lebens etwa 30 000 Zähne. Ihr drittes, viertes oder fünftes Gebiss können sie im Gegensatz zum Menschen einfach nachwachsen lassen. Studienleiter Dr. Gareth Fraser an der University of Sheffield in Grossbri-

tannien hat jetzt gemeinsam mit seinen Kollegen ein Netzwerk von Genen in *Developmental Biology* publiziert, das für die lebenslange Zahnregeneration von Haien verantwortlich ist. Die gute Nachricht: die gleichen Gene sind auch beim Menschen vorhanden. Wenn es gelänge, das Netzwerk bei Bedarf wieder zu aktivieren, könnten drückende Zahnprothesen oder aufwendige Implantate eines Tages der Vergangenheit angehören.

[journals.elsevier.com/developmental-biology](http://journals.elsevier.com/developmental-biology)